

Dielheimer Blätter

*zur Archäologie und Textüberlieferung
der Antike und Spätantike*

Begegnungen

Bernd Jørg Diebner

zum 60. Geburtstag am 8. Mai 1999

*Herausgegeben von
Claudia Nauerth
und
Reinhard Grieshammer*

ÜBER DIE KUNST, ZWISCHEN DEN ZEILEN ZU LESEN.

Gedanken zu 1Kor 4,6: "Nicht über das hinaus, was geschrieben steht."

David Trobisch

Die Lutherbibel, die mir zur Konfirmation geschenkt wurde, bietet nach zwei Abschnitten, die mit "Der Auftrag der Lehrer" und "Die Verantwortung der Lehrer" überschrieben sind, folgende Übersetzung von 1Kor 4,6:

Solches aber, liebe Brüder, habe ich auf mich und Apollos gedeutet um euretwillen, damit ihr an uns lernet, was das heißt: Nicht über das hinaus, was geschrieben steht! Auf daß sich nicht einer wider den andern um jemandes willen aufblase.

Und die von der Württembergischen Bibelanstalt besorgte, evangelikal angehauchte Ausgabe *Lutherbibel Erklärt*, die mir ein Jahr nach der Konfirmation geschenkt wurde, weist in einer Randglosse – also neben dem, 'was geschrieben steht' – auf "die geistliche Grundregel 'allein durch die Schrift'" und beschwört, daß man sich nicht "über die Bibel" stellen darf.

Heute, fast drei Jahrzehnte nach meiner Konfirmation, verdiene ich mein täglich Brot als Hochschullehrer, und – schlimmer noch – gewissermaßen als jemand, der 'über die Schrift hinaus' und mit Hingabe 'zwischen den Zeilen' liest.

Der griechische Wortlaut des betrachteten Verses ist grammatisch in der überlieferten Form nicht aufzulösen.

Ταῦτα δέ, ἀδελφοί, μετεσχημάτισα εἰς ἑμαυτὸν καὶ Ἀπολλῶν δι' ὑμᾶς, ἵνα ἐν ἡμῖν μάθητε {τὸ μὴ ὑπὲρ αὐτῶν γέγραπται}, ἵνα μὴ εἰς ὑπὲρ τοῦ ἐνὸς φυσιοῦσθε κατὰ τοῦ ἑτέρου.

MEINE BRÜDER UND SCHWESTERN ICH
 HABE DAS AUF MICH UND APOLLOS BEI
 EUCH BEZOGEN DAMIT IHR LERNT
NICHT
 DASS SICH EINER ÜBER DEN ANDEREN
 STELLEN UND SICH AUF KOSTEN DES
 ANDEREN WICHTIG MACHEN SOLL

DAS NICHT
 IST ÜBER
 DEM R
 NOTIERT

Was lernt man nun daraus? Daß die Vorlage des Musterexemplares, auf das alle unsere Handschriften zurückgehen, Korrekturen aufwies; daß diese Korrekturen neben dem Text angebracht waren, nicht zwischen den Zeilen; daß der Schreiber oder die Schreiberin, die diese Korrekturen in den Archetyp eintrug, Varianten kombinierte, statt sich kritisch für eine Lesart zu entscheiden.

All das lese ich zwischen den Zeilen von 1Kor 4,6.

Literatur:

Lutherbibel Erklärt: Die Heilige Schrift in der Übersetzung Martin Luthers mit Erläuterungen für die bibellesende Gemeinde (Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1974).

Murphy-O'Connor, Jerome, "Interpolations in 1 Corinthians", *Catholic Biblical Quarterly*, 48 (1986) 81-94.

O'Neill, J. C., "Glosses and Interpolations in the Letters of St Paul", *Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur*, 126: *Studia Evangelica*, 7 (Berlin: Akademie-Verlag, 1982) 379-386.